

PARADIESGARTEN

Mit zahlreichen Heiligenfiguren und Bildern, bunten Deckengemälden, die vom Himmel und den Heiligen erzählten, mit Blattgold und Marmor, sowie einer Unzahl von meist recht properen Engelsfiguren schufen Künstler im 17. Und 18. Jahrhundert barocke Kirchen: Gotteshäuser, die ihre Besucherinnen durch ihre Pracht beim Betreten in himmlische Sphären „entführen“.

Mit entgegengesetzten Mitteln erreicht das für die Zeit der documenta fifteen die Künstlerin Birthe Blauth in der Elisabethkirche. Aus dem gut 60 Jahre alten, bewusst nüchternen, modernen Kirchenbau wurde sämtliches Mobiliar, inklusiv der betagten Stühle, entfernt. Wer die Kirche jetzt durch den neugeschaffenen „Transitbereich“ betritt, trifft auf einen weiten, bis in die beiden Gartenschiffe hinein mit (Kunst-)rasen ausgelegten Kirchenraum, in dessen Mitte eine Schale mit Perlen leuchtet.

Auch wenn während der documenta mehr Menschen die Kirche besuchen werden und Straßenlärm oder Stimmen zu hören sind, atmet der Kirchenraum Stille und Kontemplation – und lädt ein zum Verweilen, Atem holen, Betrachten, zu Muße oder Gebet. Mitten im Alltag ist die Elisabethkirche jetzt, was Kirche immer sein sollte, ein Hauch Paradiesgarten und jede und jeder ist herzlich willkommen. Treten Sie ein!

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / **Covid-19**“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de